

Der Umbau der Münsterbauhütte in ein Kompetenzzentrum für Baupflege und Unterhalt des grössten historischen Bauwerks des Kantons Bern ist immer noch im Gang. Die grossen Folgeschäden infolge mangelndem Unterhalt während der jahrzehntelangen Turmrenovation und der aufgestaute Renovationsbedarf können, wenn die Mittel reduziert werden, nicht mehr abgetragen werden, sondern wachsen weiter an. Wir übergeben kommenden Generationen nicht nur einen Schuldenberg, sondern auch Baudenkmäler, deren Renovationskosten exponentiell ansteigen. Verantwortung gegenüber den Baudenkmälern ist auch Verantwortung gegenüber den zukünftigen Generationen. Das gesunde Mass scheint in diesem Bereich verloren gegangen zu sein, wofür das Bundesamt für Kultur mit seiner saloppen Beurteilung und Begründung der Situation eine erhebliche Schuld trifft.

Der kalte Winter 2003/2004 wurde auch dazu genutzt, den anstehenden Nachholbedarf an Unterhaltsarbeiten in der Werkstatt und der Bauhütte allgemein aufzuholen.

Nach dem Hochwasser vom Mai 1999 erlitt der Holzklötzliboden in der neuen Werkstatt Totalschaden. Nach dem Abtrocknen wurde durch die Bauhütte behelfsmässig ein Boden mit Gerüstbrettern eingesetzt. Im August 2003 wurde dieser durch einen vergütetem Zementüberzug ersetzt und gestrichen. Vorgängig wurde eine seit längerer Zeit verstopfte Regenwasserableitung unter dem Werkstattboden ersetzt. Die Bodenplatte wurde im Winter unter Mitarbeit der Münsterbauhütte aufgefräst und das alte Zementrohr ( $\varnothing$  10cm) durch ein PVC Rohr ( $\varnothing$  15cm) ersetzt.



## Öffentlichkeit Erfahrungsaustausch

Pressekonferenz  
11.12.2003

Text: Dr. J. Schweizer, Denkmalpfleger des Kantons Bern

## Infrastruktur und Unterhalt Bauhütte

### Sanierung des Bodens

Text nach Alfred Buri, Betriebsverantwortlicher Münsterbauhütte

1 Erinnerung an den Hochwasserschaden von 1999

2 Sanierung der verstopften Regenwasserleitung unter dem Werkstattboden im Februar 03

3 Sanierung der Regenwasserleitung vor der Werkstatt, Winter 03

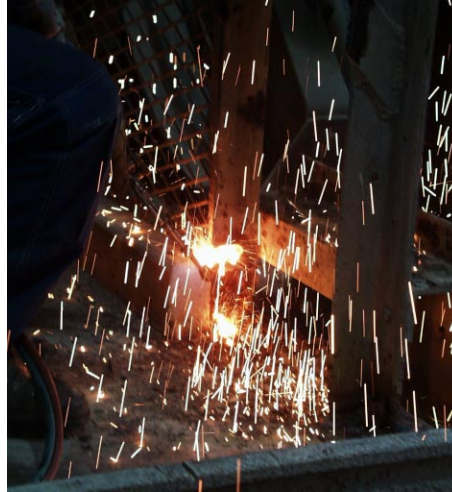
4 Neuer Zementüberzug, ausgeführt im August 2003 durch Frutiger AG

Bereits 2002 entschied die Bauleitung, die defekte Gattersäge durch eine am Markt noch gehandelte Occasionsäge (Mono Lama TRM 81) zu ersetzen. Auf den Einbau der bereitstehenden in den 80er Jahren renovierten Säge wurde aus betrieblichen und wirtschaftlichen Gründen verzichtet. Im Winter 2003 wurde die alte Säge durch A. Glatz und U. Aeschbacher ausgebaut. Darauf wurde die alte Betonplatte entfernt und eine Grube für ein neues Betonfundament (25m<sup>3</sup> !) ausgehoben. Die Montage der neuen Säge ist für Frühling 2004 geplant.

## Infrastruktur und Unterhalt Bauhütte

Text nach Alfred Buri, Betriebsverantwortlicher Bauhütte

### Neue Säge



Ausbau der alten Säge in der Münsterbauhütte



Ausbrechen der alten Fundamentplatte

Im Hinblick auf eine verbesserte Lagerung der riesigen Planrollen und anderen Dokumenten wurde ein bis anhin ausschliesslich als Garage genutzter Nebenraum ausgebaut, respektive isoliert und zum Planarchiv umfunktioniert. Die bisher auf dem Reissboden in der Bauhütte gelagerten Planrollen können nun neu staubfrei und brandsicherer, bei angemessenem Klima aufbewahrt werden.

### Planarchiv



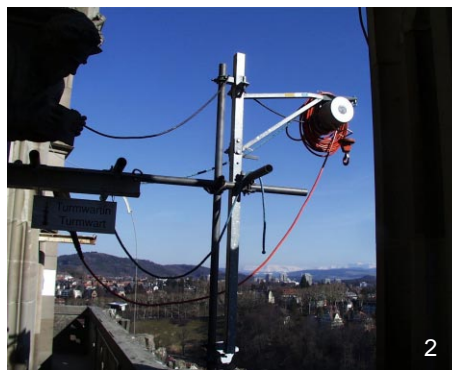
Isolieren des Dachs über der ehemaligen Garage

In Zukunft werden während der Bausaison alle MitarbeiterInnen am Münster eingesetzt. Hierfür müssen bessere Aufenthaltsräume geschaffen und die Infrastruktur angepasst werden. Für die Lagerung von Restaurierungsmaterial wird Stauraum benötigt.

Ein Teil des nördlichen Seitenschiffestrachs einschliesslich der darunter liegenden Gewölbekappen wurde im Winter entrümpelt und gereinigt. Mehrere Mulden mit altem Bauholz, Ziegel, Brettern, Staub, Säcken mit Holzspänen, etc. wurden hinausgeschafft. Aufgrund des Gewichts und ganz speziell wegen der Brandgefahr stellt solches Material ein nicht zu unterschätzendes Sicherheitsrisiko dar.



Im Bereich des oberen Achtecks und des Helms sind in den nächsten Jahren verschiedene Arbeiten geplant. Am Turmhelm werden zur Zeit offene Fugen saniert. Dies erfordert ein Anpassen der Infrastruktur und Baustellenlogistik, vor allem aber die Installation von Wasser. Im alten Turmwächtergeschoss war zwar eine Gussabwasserleitung mit grossem Querschnitt vorhanden, diese war jedoch nicht dicht. Sie wurde als Schutz- und Trägerrohr für die neuen Zu- und Ableitungen gebraucht. Es wurde ein einfacher Aufenthaltsraum für Sommerarbeiten eingerichtet sowie ein Pissoir und ein Handwaschbecken installiert.



## Infrastruktur und Unterhalt Bauhütte

### Seitenschiffestrach Süd

Entrümpelung des südlichen Seitenschiffestrachs am Münster während der kalten Jahreszeit

### Aufenthaltsraum Achteck

Text nach: Alfred Buri, Betriebsverantwortlicher Münsterbauhütte

1 Das Turmwächtergeschoss im Vorzustand mit dem alten Waschkessel

2 Installation eines provisorischen Materialaufzuges vom Basisgerüst bis zur Besuchergalerie des oberen Viereckkranzes als Minimallösung für den Transport von Arbeitsgeräten

3 Die neu installierte Toilette im Turmhelm

4 Der neue Waschtrog im behelfsmässigen Aufenthalts- und Materialraum im Turmwächtergeschoss